

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP

und

Antwort

des Wirtschaftsministeriums

Energietage

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie die durch den Landtag zusätzlich eingestellten Mittel im Haushalt des Wirtschaftsministeriums für Energietage im Jahr 2009 verwendet wurden?
2. Welche Konzeption dem zu Grunde liegt, ob hierbei Informationen über das Wärmegesetz des Landes an die Besucher der Veranstaltungen gegeben werden und wie viel zusätzliche Veranstaltungen in diesem Jahr gemäß Beschluss des Finanzausschusses durchgeführt werden?
3. Inwieweit sie die Durchführung der Energietage betreut und wie die örtlichen Handels- und Gewerbevereine sowie die regionalen Energieagenturen bei der Durchführung und Organisation eingebunden werden?

28. 07. 2009

Dr. Bullinger FDP/DVP

Begründung

Die gute Resonanz der Energietage und die Erfahrungen aus den Städten Ettenheim, Gaildorf, Rottenburg, Biberach u. a. sollte genutzt werden, um weitere Aktivitäten zusammen mit den regionalen Partnern des Handwerks und der Kommunen zu generieren.

Antwort

Mit Schreiben vom 10. August 2009 Nr.4-4580.0/877 beantwortet das Wirtschaftsministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie die durch den Landtag zusätzlich eingestellten Mittel im Haushalt des Wirtschaftsministeriums für Energietage im Jahr 2009 verwendet wurden?

Die zusätzlich bereitgestellten Mittel wurden wie folgt eingesetzt:

A: 100.000 EUR werden zur Beratungsunterstützung in Form der Bereitstellung eines Messe-Exponates eingesetzt, das von den lokalen Akteuren (Handwerker, Planer, Energieberater, Kommunen, ...) bei den jeweiligen regionalen Energieagenturen ausgeliehen werden kann, die es selbst auch einsetzen.

B: 100.000 EUR werden für die zusätzliche Förderung von Veranstaltungen der Handels- und Gewerbevereine zu den Themen Altbauanierung, Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien verwendet.

2. Welche Konzeption dem zu Grunde liegt, ob hierbei Informationen über das Wärmegesetz des Landes an die Besucher der Veranstaltungen gegeben werden und wie viel zusätzliche Veranstaltungen in diesem Jahr gemäß Beschluss des Finanzausschusses durchgeführt werden?

Gesamtkonzeption:

Der Konzeption des Gesamtpaketes liegt die Erfahrung zu Grunde, dass einerseits bereits eine relativ geringe finanzielle Unterstützung die Umsetzung solch einer regionalen Energie-Aktion ermöglicht und andererseits die Akteure nach Bausteinen suchen, die ihnen eine Umsetzung und professionelle Präsentation erleichtern. Dem wurde durch diese beiden Komponenten Rechnung getragen. Beides an jeweils bestehende Instrumente anzudocken (Förderprogramm Gewerbeschauen bzw. Material des Informationszentrums Energie) hat der Zielgruppe die Inanspruchnahme erleichtert und eine rasche Abwicklung ermöglicht. Somit gab es auch keine Zeit- und Kostenverluste und die Mittel kamen zeitnah und vollständig dem angedachten Zweck zu Gute.

Konzeption Messe-Exponat:

Das Exponat in Form eines Modellhauses soll sehr einfach und plakativ Lust auf erneuerbare Energien machen, Vorteile und Möglichkeiten aufzeigen, wie Energie eingespart werden kann und was dabei jeweils zu beachten ist. Durch einfache Interaktion soll dies möglichst erfahrbar vermittelt werden. Insgesamt soll es ein kompaktes, einfaches, flexibles und attraktives Tool sein, das leicht transportiert und einsetzbar ist. Gleichzeitig ist es ein Hingucker, der als Einstieg in eine neutrale Energieberatung dient.

Es dient als Erklärungs-Exponat bei Beratungsgesprächen zu den Themen Solarthermie, Pelletheizung, Geothermie, Photovoltaik, Wärmedämmung, Fenster, Energieausweis, Thermographie, und andere.

Es kann gut durch konkrete Exponate zu diesen Technologien von den Ausleihern ergänzt werden.

Flankierend dazu wird vorhandenes Infomaterial des Wirtschaftsministeriums eingesetzt. Als Ergänzung werden den Ausleihern Checklisten, Bestellmöglichkeiten für vertiefende Infomaterialien sowie Organisationshilfen an die Hand gegeben.

Der Verleih in der Region wird über die jeweilige regionale Energieagentur organisiert.

Förderprogramm:

Im März 2009 wurde das Zusatz-Förderprogramm „Förderung von örtlichen Gemeinschaftsausstellungen der Gewerbe- und Handelsvereine (Zusatzförderung Altbauanierung, Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien)“ gestartet.

Infos dazu sowie das Programm-Merkblatt sind abrufbar unter:
www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php/203803

Gefördert werden Veranstaltungen zu den Themen Altbauanierung, Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien in Form von Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen, Aktionstagen, Foren und ähnliches.

Lokale Gewerbe- und Handelsvereine (e. V.) als Veranstalter können einen Zuschuss je nach Dauer der Veranstaltung in Höhe von 750 oder 1.500 Euro (ab 6 Std.) in Form einer Festbetragsfinanzierung erhalten.

Bilanz des Förderprogramms:

Durch die zusätzlichen Mittel wird bzw. wurde für 68 Veranstaltungen mit besonderem Energie-Schwerpunkt eine Förderung bewilligt, davon waren nach derzeitigem Stand 11 halbtägig, der Rest entfällt auf ganz- oder mehrtägige Aktivitäten.

In 15 Fällen erfolgte eine Förderung sowohl einer „normalen“ Gewerbeschau als auch einer zeitgleichen oder im zeitlichen Zusammenhang stehenden Zusatzveranstaltung mit Energie-Schwerpunkt. Voraussetzung für eine solche Doppelförderung ist allerdings in jedem Fall, dass zusätzliche Energie-Aktionen wie z. B. ein mind. 3- bzw. 6-stündiges Vortragsprogramm durchgeführt werden.

Die restlichen 53 bereits bewilligten oder zur Bewilligung anstehenden Anträge sind bzw. waren reine Energieveranstaltungen.

Bislang mussten drei Anträge abgelehnt werden, da sie erst gestellt wurden, nachdem die Veranstaltung stattgefunden hatte. Drei weitere Veranstalter zogen ihren Antrag zurück, weil die Veranstaltung nicht zu Stande kam.

Genaue Aussagen darüber, ob es sich bei den geförderten Veranstaltungen um zusätzliche oder von den Veranstaltern ohnehin geplante handelt, können nicht gemacht werden, da dieses Kriterium nicht abgefragt wurde. Die meisten der Veranstaltungen mit Energiethemen-Schwerpunkt dürften jedoch durch das Zusatzförderprogramm angeregt worden sein, da der (i. d. R. telefonische) Beratungsbedarf außerordentlich hoch war und in vielen Fällen intensive Gespräche bezüglich des Veranstaltungskonzepts geführt wurden.

In mehreren Fällen war die Zusatzförderung auch Anlass, dass zusätzlich zu einer normalen Gewerbeschau Informations-, Vortrags- und Präsentationsangebote zu Energiethemen hinzugenommen wurden.

Der Fördertopf ist inzwischen vollständig ausgeschöpft, die Mittel wurden bewilligt bzw. sind reserviert für Anträge, die aufgrund unvollständiger Anträge noch nicht bewilligungsreif sind. Für die 42 bereits durchgeführten Veranstaltungen wurde die Förderung in 30 Fällen bereits ausgezahlt.

Die Zusatzförderung für Veranstaltungen zu den Themen Altbauanierung, Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien an das bestehende Förderprogramm für die Durchführung von Gewerbeschauen anzudocken, hat sich bewährt. Insbesondere die Flexibilität in Hinsicht auf das Durchführungskonzept wurde sehr positiv aufgenommen, so konnte für jeden Veranstalter eine passende Form gefunden werden. Das Interesse, die Resonanz und das Feedback der Veranstalter war mehr als positiv, eine Weiterführung der Zusatzförderung im nächsten Jahr wäre zu begrüßen.

Infos zum Wärmegesetz:

Die Ausgestaltung der Inhalte wurde bei den Veranstaltungen nicht vorgegeben. Aufgrund der Aktualität und auch einiger Kontakte mit Veranstaltern ist aber davon auszugehen, dass bei Beratung und Vorträgen neben Technik und deren An-

wendung häufig die Wärmegesetze von Bund und Land, die Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) sowie die Förderung Thema waren.

Für die Kommunikation zum Wärmegesetz stehen im Internet beim Umweltministerium Infos zu Verfügung. Im Herbst soll dazu auch ein Faltblatt erscheinen.

3. Inwieweit sie die Durchführung der Energietage betreut und wie die örtlichen Handels- und Gewerbevereine sowie die regionalen Energieagenturen bei der Durchführung und Organisation eingebunden werden?

Die Organisation und Durchführung dieser regionalen Energietage über's Jahr wurde nicht individuell betreut – dies soll von den Akteuren vor Ort je nach den örtlichen Gegebenheiten erfolgen. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen und Durchführung zu erleichtern, was durch beide Bausteine erfolgt.

Schon aufgrund der Vielzahl solcher Aktionen ist es nicht möglich, in die Organisation und Durchführung einzugreifen – und auch nicht sinnvoll. Hier Vorgaben zu treffen, wäre eher hinderlich und würde einschränkend wirken. Die lokalen Kräfte zu mobilisieren, ist zielführender, als eine zentrale Organisationsstruktur, denn inzwischen gibt es in sehr vielen Orten entsprechende Akteure, die dazu ohne weiteres in der Lage sind und die lokalen Kräfte besser bündeln können.

Faltblätter, Broschüren und Förderinfos sowie auch Wanderausstellungen zu den erneuerbaren Energien wurden häufig beim Informationszentrum Energie des Wirtschaftsministeriums bestellt und eingesetzt.

Des Weiteren konnten Kontakte zu Energieberatern, Referenten oder Energieagenturen vermittelt werden.

Dieses Unterstützungs-Konzept hat sich bei solchen Veranstaltungen bewährt. Ebenso auch beim landesweiten Energietag Baden-Württemberg. Die Umsetzung wird den Akteuren vor Ort erleichtert, es wird vielfältiges und professionelles Info- und Webematerial zur Verfügung gestellt aber die individuelle Ausgestaltung bleibt den Akteuren selbst überlassen. So sind Einfallsreichtum, Größenordnung und Schwerpunkte den Möglichkeiten angepasst. Auch beim 3. Energietag Baden-Württemberg werden am 19. + 20. September 2009 wieder über 150 Aktionen überall im Land stattfinden, die dieses Unterstützungs-Konzept bestätigen.

Bei der Entwicklung des Bausteins Messe-Exponat wurden die regionalen Energieagenturen intensiv eingebunden. Zuvor wurden deren Vorstellungen und Erfahrungen abgefragt, später das daraufhin entwickelte Konzept abgestimmt und anschließend Zwischenstufen in Form von Modellen vorgestellt und optimiert. Die Resonanz ist rundum sehr positiv. Die Bereitstellung solch eines Beratungs-Exponates kommt sehr gut an. Diese werden im August produziert und ab September den regionalen Energieagenturen zum Einsatz und Verleih überlassen.

Drutz

Staatssekretär